

# initiativen und dokumente

INITIATIVEN UND DOKUMENTE soll zu einer ständigen Rubrik in ARCH+ werden. Die Vielzahl lokaler Arbeitsansätze und Aktivitäten basisdemokratischer und gewerkschaftlicher Gruppen, welche gegen die Gewalttätigkeiten der herrschenden (Un-)ordnung städtischer Entwicklung antreten, findet normalerweise günstigstenfalls in der Lokal-

presse einen mehr oder minder verdrehten publizistischen Niederschlag. In Fachzeitschriften – auch linken – werden sie meist nur in ihrer Summe pauschal Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtung oder politischer Wertung. Ein organisierter Erfahrungsaustausch über solche Medien ist daher schon auf kommunaler, erst recht aber auf überlokaler Ebene behindert.

Dem zu begegnen, ist – auf der lokalen Ebene – eines der Ziele der v.a. in Nordrhein-Westfalen entstandenen „Volksblätter“ – bei denen übrigens auch Architekten und Planer, deren Sachverstand hier äußerst hilfreich sein kann, mitarbeiten.

ARCH+ kann zwar gewiß nicht ein Medium überlokalen Erfahrungsaustauschs zwischen solchen Gruppen sein. Mit der neuen Rubrik INITIATIVEN UND DOKUMENTE soll aber versucht werden, einem geographisch breiteren, interessierten Leserkreis Argumente, Aktionen, Projekte solcher Gruppen, wo sie Problemfälle exemplarischen Charakters aufgreifen, in Selbstzeugnissen zugänglich zu machen.

Wir beginnen die Rubrik mit dem Nachdruck zweier Artikel aus dem Kölner Volksblatt.

# Kölner Volksblatt

Nr. 7-8 Juli-Aug. 1975

Bürgerinitiativen informieren

75 Pfennig



## Das Bett im Amt

Wie es beim Arbeitsamt plötzlich ganz schnell gehen kann

Daß Behörden langsam sind, weiß jeder. Das Arbeitsamt macht da keine Ausnahme. Im Februar meldete sich der Arbeiter Helge H. im Kölner Arbeitsamt arbeitslos. Die Beschaffung der Arbeitsnachweise dauerte einige Zeit. Schließlich sollte er bis zur zweiten Maihälfte Bescheid und Geld erhalten. Nichts kam. Stattdessen wurde er mehrmals abgewimmelt.

Am 2. Juni ging Herr H. wieder einmal zum Arbeitsamt, diesmal aber nicht allein, sondern in Begleitung von Jugendlichen und Mitarbeitern im SSK. Seine Möbel brachte er gleich mit – besser im Arbeitsamt schlafen als unter einer Rheinbrücke.

Nun sollte der Antrag, auf Vorschlag des Verwaltungsdirektors, sofort bearbeitet werden. Herr H. durfte zwei SSK-Mitarbeiter zu der Besprechung seines „Falls“ mitnehmen. „Aber nehmen Sie nicht die dümmsten“, rief ihm einer der Polizisten, die man aufgeregt alarmiert hatte.

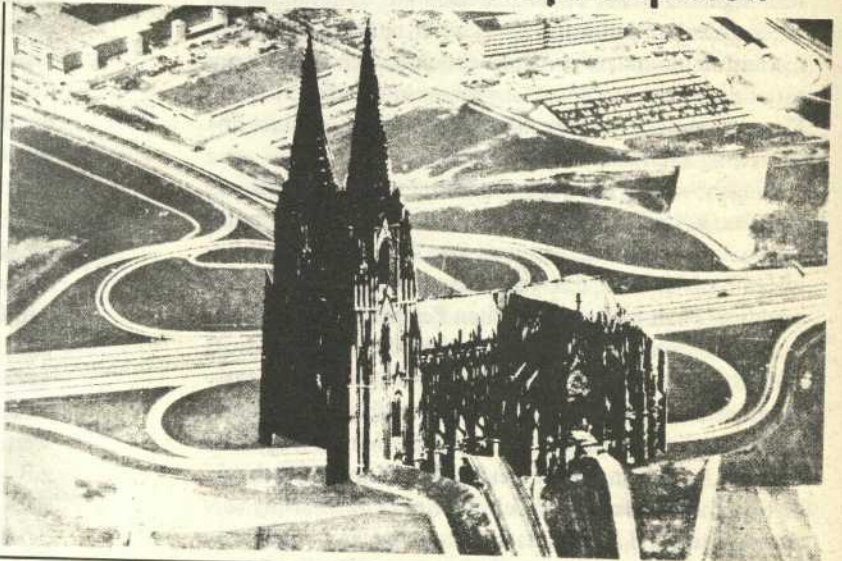
Herr H. erhielt 900 DM  
kurze Zeit später  
ihm weitere  
Die erste  
wurde

Stadtautobahn:

## Den Grüngürtel enger schnallen Stadtverwaltung will quer durch Köln Asphaltpisten

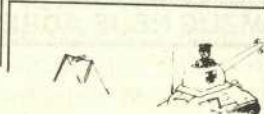
Politiker haben sie tausendmal totgesagt – die Stadtverwaltung arbeitet sie unter Ausschluß der Öffentlichkeit weiter aus: die Pläne für eine neue Stadtautobahn. Linksrheinisch soll es von der Zoobrücke im Norden bis zu einer neuen Rheinbrücke zwischen Bayenthal und Poll einen Autobahnring geben, mit Anschluß an die Bonner Autobahn im Süden. Damit soll der Durchgangsverkehr aus der Innenstadt herausgehalten werden, aller Voraussicht nach wird aber noch mehr Verkehr in die Innenstadt hereingezogen.

Während die Autobahn im Innenstadtkonzept nur vage beschrieben ist, wird sie in die konkreten Bauplanungen an der Universität und am Gelände der Köln Bonner Eisenbahnen gegenüber dem Uni-Center bereits mit einbezogen. Die Bevölkerung indes soll vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Auch wenn erst nächstes Jahr mit dem Ausbau in Nippes und 1978 mit dem Bau der Autobahnbrücke im Süden begonnen wird, wollen wir die Betroffenen, deren Häuser planiert und deren Erholungsgebiete zerstört werden, rechtzeitig informieren.



## KVB-Preiserhöhung

Am 11. Juli macht der Stadtrat die Bahn um 50% teurer



se um etwa 50% erhöhen. Den Einzelfahrschein von 1,- auf 1,50 DM und eine zusätzliche versteckte Preiserhöhung soll durch eine Einteilung des Nahverkehrssystems in Zonen erreicht werden.

Praktischanschluß Ende Juni

## SSK-Haus abgebrannt

In der Nacht zum 26. Juni sind in der Overbeckstr. Möbelhalle und Wohnhaus des SSK abgebrannt. Obwohl konkrete Hinweise für Brandstiftung sprechen, stellte die Polizei die Ermittlungen ein – angeblich wars „Fahrlassigkeit“. Der SSK will in Ehrenfeld bleiben. Er braucht jetzt Hilfe: 0-111 Möbel, Aufträge: Tel. 21

## Bauspielplatz wieder eröffnet

Am 28. Juni wurde im Hindenburgpark der Bauspielplatz von Bürgerinitiativen wieder aufgemacht. Die Stadt müßte sich jetzt der Aktivität der Initiativen beugen: Zuschüsse sind zugesagt und ab August Baumaßnahmen vorzusehen. Für alle Kinder und Eltern. Ab 1. Juli täglich ab 14 Uhr im Hindenburgpark!